Vicarius Christi Zacharias

Key Facts

Other names	Carloman Pope Zachary („good priest“), Karloman.
Born	716
Location	St. Denis, Paris (Frankish Empire)
Bloodline	Carolingian
Married	Yes
Children	Stephen, Paul
Position	Vicarius Christi Zacharias (747-752)
Died	March 752

View attachment 1421

Carloman war der älteste Sohn von Charles Martel, Major Domo oder Bürgermeister des Palastes und Herzog der Franken, und seiner Frau Chrotrud. Sein Name ist eine wörtliche Fiktion, die Karl („Mann“) des Menschen bedeutet. Vier Generationen von Pippins nannten ihren ältesten „Pepin / Pippin“. Sein richtiger Name als Ältester war mit ziemlicher Sicherheit nicht „Carloman“ – was jetzt in der Geschichte verloren ging.

Der Sitz der Familienmacht war der St. Denis-Palast, fünf Meilen nördlich vom Zentrum von Paris – ein prächtiger Palast und der erste gotische Bau in der Geschichte. Der Ort wurde später als Ursprungsort des Grabes von St. Denis („Dionysos“) bezeichnet. Dieser irreführende historische Mythos stammt aus dem 14. Jahrhundert. Noch war es der Ort der königlichen Gräber der Merowinger vor dem 8. Jahrhundert – die meisten wurden dorthin verlegt, nachdem der Palast massiv renoviert wurde, um ab 741 die 1. Kirche der katholischen Kirche zu werden.

Ähnlich wie seine beiden Brüder (Pepin und Winfred) wurde Carloman von einem der berühmtesten Köpfe des Jahrhunderts erzogen – dem Ehrwürdigen Bede. Wie seine Brüder war auch Carloman von seiner umfassenden Ausbildung bei Bede tiefgreifend beeinflusst – bezeugt durch seine lebenslange Faszination für Geschichte, Religion und altertümliche Praktiken.

Carloman war 14 Jahre alt, als er 730 die Angst erlebte, die durch die Exkommunikation seines frommen Vaters und der ganzen Familie verursacht wurde. Als Ältester wäre Carloman auch in den Plan seines Vaters eingeführt worden, einen völlig neuen christlichen Glauben gegen Konstantinopel zu schaffen, einschließlich der neuen einheitlichen Sprache des Frankish Empire-Anglaise (Englisch).

Im selben Jahr seines Todes (741) sorgte Charles dafür, dass jeder seiner drei Söhne seinen

Pflichten nachkommen konnte – Carloman in Austrasien, Pippin in Neustrien und Winfred (Grifo) in Bayern.

Entgegen den absichtlichen Mythen über Fehden zwischen den Brüdern haben Carloman, Pepin und Winfred ihrem Vater einen lebenslangen Eid geleistet, sich gegenseitig zu schützen und zu ehren. Alle gegenteiligen Aussagen zeigen einen völligen Widerspruch zum konsistenten Verhalten von fünf Generationen von Pippins.

Der Thron der Franken war seit 737 vakant geblieben, trotz allgemeiner Anerkennung der Pippins, die die Macht besaßen und jeden Tag in der Lage waren, den Thron zu erobern und ihn für sich zu beanspruchen – der Dorn blieb die fortgesetzte Exkommunikation des gesamten Clans.

Nach dem Tod ihres Vaters wurden Carloman und Pepin im Jahr 742 durch Hunoald von Aquitanien, die Sachsen und sogar Odilo von Bayern durch Widerstand und einige Aufstandshandlungen auf die Probe gestellt.

Die Brüder beharrten auf der Vision ihres Vaters und im selben Jahr berief Carloman das Concilium Germanicum ein – die erste große Synode der neuen christlichen Frankenkirche. Unter seinem Vorsitz befand die Synode unter anderem, dass es Priestern nicht gestattet sei, Waffen zu tragen oder Frauen in ihren Häusern unterzubringen, und dass es eine ihrer Hauptaufgaben sei, den heidnischen Glauben auszurotten. Der wichtigste Kanon dieser Synode war jedoch die Umbenennung der neuen christlichen Religion in katholische Kirche – katholisch aus dem Griechischen und bedeutet universell -, ein direkter Angriff auf Konstantinopel.

Carloman war als Familienoberhaupt maßgeblich daran beteiligt, den gesamten Palast in einen heiligen Schrein für ihren Vater und die allererste Kirche der katholischen Kirche zu verwandeln – einschließlich der allerersten Kathedrale.

Als Kaiser Konstantin V. (741-775) von der Synode und dem neuen Namen für die junge „katholische Kirche“ erfuhr, rief der Sohn von Kaiser Leo III. Die Franken „Ikonodule“ (griechisch eikono-doulos, „einer der“) dient (falschen) Bildern “). Die Beleidigung hatte wahrscheinlich den gegenteiligen Effekt, als sie die Söhne von Charles Martel ermutigte, ihre Bemühungen zu verdoppeln. Das Etikett wirkte jedoch nachhaltig historisch und diente selbst als perfekte „Ikone“, um die Wahrheit über die Entstehung der neuen katholischen Kirche als kleinen „Bilderskandal“ falsch darzustellen und zu verbergen.

Als gläubige Christen – Carloman, Pepin und Winfred – wären sie sich der gefährlichen Lage, in der sie sich jetzt befanden, klar bewusst gewesen. Wenn sie einen von ihnen zwingen würden, das Königtum der Franken zu übernehmen, dann wäre dies ein heidnischer und kein christlicher König – es sei denn, es existierte eine Autorität, die der des Primas und des Patriarchen des Christentums in Konstantinopel gleicht oder größer ist. Wenn sie das Problem jedoch nicht schnell lösten, riskierten sie eine fortgesetzte Rebellion innerhalb ihres Reiches durch christliche Adlige, die einen König forderten.

Im Jahr 743 erlaubten die Brüder die Krönung von Childeric III (743-751) durch den Familienfreund Daniel von Winchester als König der Franken als Übergangsmaßnahme, während sie ihren Plan für den Aufstieg ihrer katholischen Kirche verfeinerten. Der Versuch, einen Marionettenkönig zu

ernennen, hat jedoch nur einen Teil des Imperiums unterworfen, und Hunoald von Aquitanien schloss sich nun in vollem Umfang dem Aufstand der Basken an.
Um 745 wurde der Aufstand niedergeschlagen und Carloman und Pepin konzentrierten sich auf den Plan, den Anspruch der katholischen Kirche, die Konstantinopel überlegen war, zu stärken und sich damit endgültig von der Verbindung zur Exkommunikation zu befreien. Spätestens 746 müssen die Arbeiten zur Fertigstellung des Entwurfs der Schenkung der Konstantin-St.-Denis-Abtei und des frühesten Entwurfs der Vulgata – basierend auf den lateinischen Schriften des heiligen Hieronymus – weit fortgeschritten sein.

Mit der mythischen Geschichte, dass der heilige Petrus der erste Stellvertreter Roms war, gab die gefälschte Spende von Konstantin, die Konstantin beanspruchte, seine geistige Autorität als „Begründer des Christentums“ einem Stellvertreter im alten Rom. Alles, was übrig blieb, war, in Italien einzudringen , erobere Rom und errichte das Amt des Stellvertreters Christi.
Es ist sicher, dass die Heiligen Römischen Kaiser von Konstantinopel die Pläne der Brüder ausspioniert hatten, da die fragmentarische Geschichte darauf hindeutet, dass Kaiser Konstantin V. (741-775) die Garnison in Rom verstärkte – auf Kosten der Verteidigung seines Exarchen (Ravenna) – gegen einen fränkischen Angriff. Carloman reiste 747 nach Rom und landete eine beträchtliche Streitmacht gegen die Byzantiner.

Während der Belagerung Roms machte Carloman Monte Cassino (80 Meilen südöstlich von Rom) zu seinem Hauptquartier und baute ein massives Kloster, eine Waffenkammer und ein Quartier für seine Männer.
Die Umleitung der byzantinischen Streitkräfte für die Belagerung Roms schwächte die nördlichen Grenzen des byzantinischen Exarchen von Ravenna erheblich, und ab 748 war der größte Teil des Exarchen mit einer Handvoll belagerter Städte an die Lombarden gefallen. Als Beweis für die Ernsthaftigkeit, mit der die Byzantiner den Fall Roms an die Franken betrachteten, wird berichtet, dass Kaiser Konstantin weiterhin mehr Truppen und Schiffe sandte, um zu versuchen, die Belagerung zu brechen.

751 siegte Carloman und Rom wurde erobert. Anstatt jedoch Rom als Teil des fränkischen Reiches zu beanspruchen, setzte Carloman die nächste Stufe des Planes der Brüder in Kraft und verzichtete auf sein vorheriges Leben. Er änderte seinen Namen in Zacharias (zu Ehren des im Exil lebenden Hohepriesters, des Vaters Johannes des Täufers) und der Titel Vicarius Christi – oder Stellvertreter Christi.
Mit der Konstantinspende gab Zacharias den ersten „Päpstlichen Stier“ heraus, der die gesamte byzantinische Königsfamilie, den Patriarchen und seine Bischöfe exkommunizierte. Zum ersten Mal seit 21 Jahren konnten sich die Pippins von dem Stigma der Exkommunikation befreien – das Werk von Vikarius Christi Zacharias (Carloman), der die Byzantiner legal neutralisierte, indem er behauptete, ihre Kirche habe keine apostolische Autorität.

Doch bevor Zacharis seinen Bruder Pepin zum legitimen christlichen König der Franken krönen konnte, setzten die Byzantiner alles daran, ganze Teile ihres Reiches zu verlassen, um die Brüder zu besiegen. Carloman wurde nun

selbst von frischen byzantinischen Truppen belagert und in die Schlacht zurückgedrängt.

In einem mutigen Schritt im selben Jahr (751) salbte er seinen jüngeren Bruder Winfred als seinen Abgesandten, während Pepin noch zwei weitere Fälschungen anfertigte – den Stuhl von St. Peter und das als Brief von St. Peter bekannte Dokument, aus dem die Das Konzept von Peters Pence wurde geboren.

Pepin rief König Childeric III. Herbei und befahl ihm, seine Adligen zu rufen, um ihn in St. Denis zu treffen, wo Childeric III. Zurücktrat – während Pepins Truppen zuschauten. Winfred legte dann sowohl den Vorsitzenden des hl. Petrus als auch den Brief des hl. Petrus als „Beweis“ für die Adligen der legitimen Autorität Zacharias in Rom vor und stellte fest, dass der Fluch der Exkommunikation gegen die Pippins tatsächlich aufgehoben wurde. Damit krönte Winfred seinen eigenen Bruder Pepin auf dem „Stuhl des hl. Petrus“ – König des fränkischen Reiches.

Trotzdem hatte Carloman nur wenig Zeit, um das neue Amt von Vikarius Christi und die Anfänge der katholischen Kirche niederzulegen, als er 752 ermordet wurde, vermutlich durch einen weiteren Angriff aus Konstantinopel.

Wenn die Byzantiner gehofft hätten, der Mord an Zacharias als erstem „Papst“ würde das Ende der katholischen Kirche bedeuten, hätten sie sich traurig geirrt. Der Mord an seinem Bruder vollendete das Verhalten von Pepin. Für den Rest seines Lebens wurde er der rücksichtsloseste und blutrünstigste Tyrann, der die Grausamkeit der heutigen Umayyaden übertraf und manchmal sogar übertraf.

Carlomans Sohn (Papst Stephen I) gelang die Flucht in das fränkische Gebiet, wo Pepin eine verschwenderische Zeremonie und die erste „Krönung“ in der St. Denis Bascilica durchführte, bei der „Papst“ Stephen König Pepin (seinen Onkel) zum Patrizius Romanorum (Patrizier) krönte der Römer). Zwei Jahre später lebte kein einziger byzantinischer Soldat auf der italienischen Halbinsel, und die Langobarden waren von Pepin niedergeschlagen worden.

Die meisten bösen Verbrechen

751 CE Von der Veröffentlichung falscher Dokumente / Aussagen, die Papst Zachary, der auch als St. Zachary in voller Kenntnis der rechtswidrigen Handlung bekannt ist, die Fälschung eines Briefes in reinem Gold auf feinem Pergament in Auftrag gegeben hat, der angeblich von St. Peter stammt und Folgendes sagt :: Petrus, von Jesus Christus zum Apostel gewählt, Sohn des lebendigen Gottes. Ich, Petrus, von Christus, dem Sohn des lebendigen Gottes, zum Apostolat gerufen, habe von der göttlichen Macht die Sendung erhalten, die ganze Welt zu erleuchten …

Darum müssen alle, die mein Predigen gehört und es in die Tat umgesetzt haben, absolut glauben, dass ihre Sünden durch Gottes Befehl in dieser Welt gereinigt werden und sie in das ewige Leben eingehen werden. Kommt dem römischen Volk zu Hilfe, das dies getan hat wurde mir von Gott anvertraut. Und ich werde dir am Tag des Gerichts eine herrliche Wohnung im Reich Gottes bereiten.

Signiert, Peter, Prinz der Apostel

Dieser Brief sollte das Frankenkirchliche Gericht in die Irre führen, um die Wahl von Pepin zu beeinflussen und darüber hinaus das Eigentum an den von ihm kontrollierten Ländern nach seinem Tod zu sichern.

751 CE Von der Veröffentlichung falscher Dokumente / Aussagen, dass Papst Zacharias die Autorität von Pippin dem Kleinen als Herrscher der Franken über die Blutlinien der merowingischen Könige, die ihm vorausgingen und behaupteten, sie seien nur illegitime Galionsfiguren.

751 CE Von moralischer Unanständigkeit und Verderbtheit zum Zweck der Erpressung und Täuschung. Papst Zachary gab einen Stuhl in Auftrag, der aus feinem Holz gebaut war, und behauptete dann, er sei der Stuhl, auf dem der heilige Petrus saß, als er der angebliche Bischof von Rom war. Dass dieser Betrug mit bewusster Überlegung begangen wurde, um die Franken und alle Christen zu täuschen, an seine Echtheit zu glauben.

Revision #1
Created 11 October 2025 04:11:55 by investigatione
Updated 11 October 2025 04:12:06 by investigatione